

Sortenname: PINOTIN

Eltern: Blauer Spätburgunder x unbekannt

Züchter: Valentin Blattner

Resistenzgene:

Gegen Echten Mehltau – Ren3, Ren9

Gegen Falschen Mehltau – Rpv3.1

Pflanzjahr am Institut Viti-vinicole: 2011

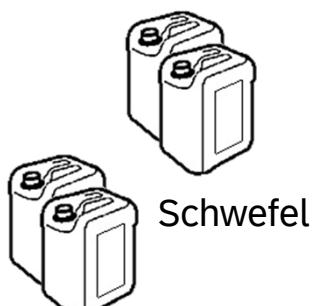
Echter und Falscher Mehltau sind die beiden gefährlichsten Schadpilze im Weinbau. Der Anbau traditioneller Rebsorten erfordert daher einen hohen Pflanzenschutzaufwand. Neu gezüchtete Rebsorten, sogenannte PIWIs (=pilzwiderstandsfähig), weisen eine höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber diesen Schadpilzen auf. Im Rahmen des vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau geförderten Projektes [PIWI³](#) werden die auf den Versuchsflächen des Institutes Viti-vinicole angepflanzten PIWI-Sorten in drei Dimensionen, nämlich (1) agronomisch, (2) wirtschaftlich und (3) in ihren Umweltauswirkungen untersucht. Als Vergleich dienen die bekannten traditionellen Sorten Pinot noir (für rote Sorten) oder Rivaner (für weiße Sorten).



Bild: Heermann

Aufwand des Pflanzenschutzes (2023-2025, Durchschnitt)

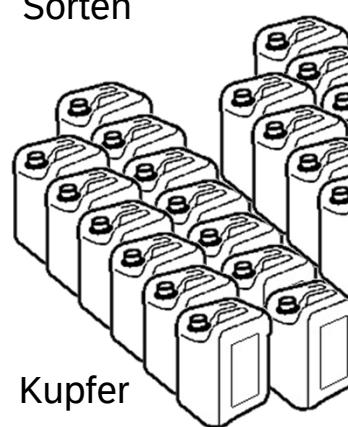
PIWIs



Kupfer

Schwefel

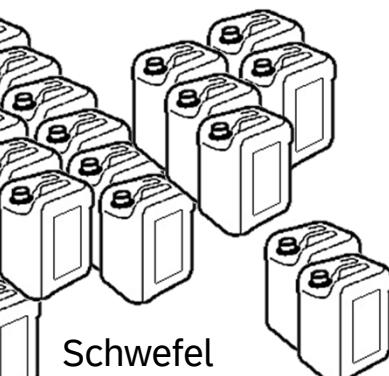
Traditionelle Sorten



Kupfer

Schwefel

Phosphonat



Schwefel

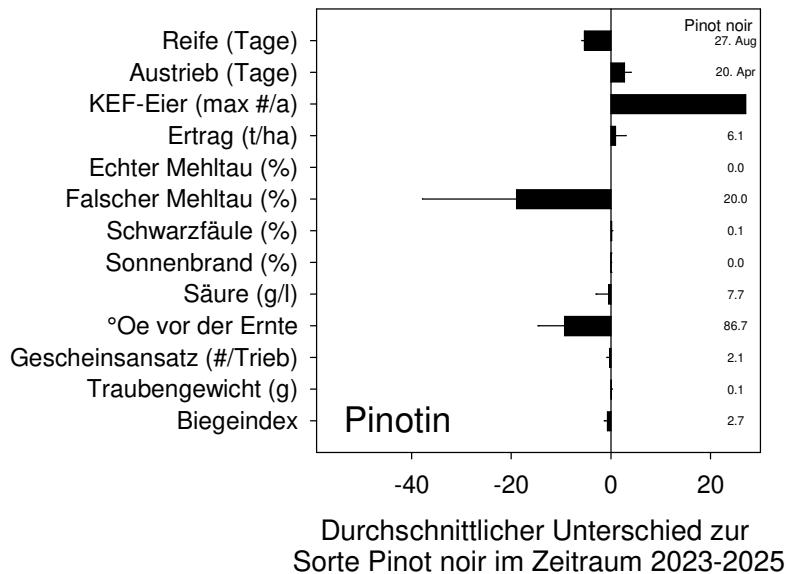
Hydrogen-karbonat

Kostenunterschied ≈ 720€ pro ha und Saison



Sortenname: PINOTIN

Agronomischer Vergleich mit der traditionellen Sorte Pinot noir (2023-25)



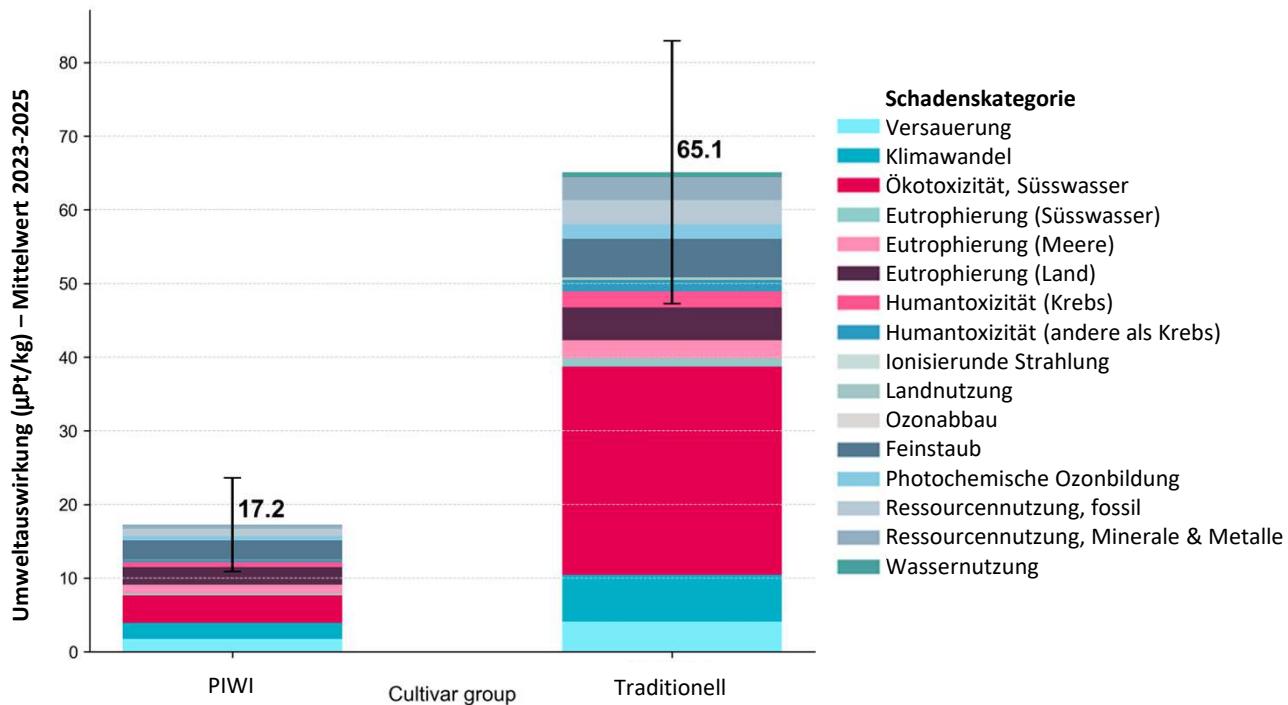
Chancen:

- Die sehr geringe Anfälligkeit gegenüber
 - Falschem Mehltau und
 - Echtem Mehltau
 erlaubt deutliche Einsparungen beim Pflanzenschutz

Risiken:

- Sehr anfällig für Kirschessigfliege !
- Mostgewicht für Rotwein etwas gering, möglicherweise besser geeignet für Rosé

Umweltauswirkungen (2023-25)



Wo kann ich Wein aus PIWIs bekommen? → info@ivv.public.lu

Dieses Merkblatt wurde im Rahmen des Projektes "Pflanzenschutzbedarf, Kosten und Leistung von pilzwiderstandsfähigen (PIWI) Rebsorten unter den Anbaubedingungen Luxemburgs (PIWI³)" erstellt. Das Projekt wurde vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau gefördert.

